

# 29\_Mozambique\_3.json

source text	--- 0 ---		- - - 1 - - -		azure/gpt-4o	gcp/gemini-1.5-pro	aws/claude-3.5-sonnet
Stärkste Dürre macht Nahrungsversorgung der Bevölkerung unmöglich	azure/gpt-4o, gcp/gemini-1.5-pro				-1	-1	-1
2016 hat Mosambik eine extreme Dürre durch das Klimaphänomen El Niño erlebt. Die diesjährige Dürre sorgt für noch schwierigere landwirtschaftliche Bedingungen. Schon jetzt ist offensichtlich, dass die mosambikanische Bevölkerung nicht annähernd ausreichen mit Grundnahrungsmitteln versorgt werden kann. Alle Bewohnerinnen und Bewohner sind akut von einer Hungersnot betroffen, darunter fast 45 % der Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren. Die Weltgemeinschaft muss dringend handeln und Mosambik mit Lebensmitteln versorgen. Neben der Nahrungsknappheit ist kaum mehr Trinkwasser vorhanden. Nahezu alle natürlichen Wasserquellen sind ausgeschöpft. Weite Wege zu noch vorhandenen Seen und Flüssen sind für den größten Teil der Bevölkerung nicht möglich. Die Perspektive der Menschen ist schwer zu greifen. Die vorherigen Fluchtbewegungen haben abgenommen. Allerdings aus dem Grund, dass es kaum mehr möglich ist. Die Menschen schaffen die weiten Wege nicht mehr ohne die nötigen Nahrungsressourcen. Auf Tiere können sie nicht zurückgreifen. Viele sind bereits an dem Mangel von Futter und Wasser verendet.	azure/gpt-4o, gcp/gemini-1.5-pro				-1	-1	-1